

## Mörtenbach



Ein Film löst die besondere Leidenschaft aus

Mörtenbach. Wahre Schätze stehen im Krippenmuseum von Gerda Schmitt in Mörtenbach. Obwohl sie erst seit 2001 Weihnachtskrippen sammelt, kann sie ihren Besuchern schon eine so interessante und vielfältige Kollektion präsentieren, wie sie in der Umgebung kaum zu finden ist. "Nordbaden und Hessen gelten als "Krippen-Diaspora", sagt Gerda Schmitt, "ihre Blüte haben Krippen in Franken, in Bayern und dem Allgäu".

Am vergangenen Wochenende bot sie nun in ihren Räumen eine Adventsausstellung an, bei der die Besucher zusätzlich zu den ausgestellten Krippen Handarbeiten und Basteleien bestaunen konnten. Sabine Nolde präsentierte Seifen, die zum Teil aus Seifenmodellen hergestellt werden und wunderbar anzusehen sind. Hölzerne Schutzengel und Weihnachtsengel zeigten die Werkstätten der Behindertenhilfe Bergstraße. Auch einen Krippenbauer hatte Gerda Schmitt eingeladen. Franz Josef Stumpf aus Bensheim stellt in Handarbeit Krippen-ställe her, die er liebevoll mit Accessoires wie Wagen und Brunnen ausstattet. Hier sah man den Allgäuer Stall, eine Südtiroler Krippe und eine Krippe im Stil des Morgenlandes. Der Verein MAK Kinderhilfe Myanmar bot verschiedene Bastelarbeiten, Duft-Engel, Kräuter- und Badesalz an. Die Sammlung mit etwa 200 Krippen aber bildete den Höhepunkt der Ausstellung.

Auslöser von Gerda Schmitts Sammelleidenschaft war ein Fernsehfilm über den Krippensammler Pfarrer Förster. Kurz darauf erhielt sie die Buchkrippe, gebaut in ein Jugendstil-Fotoalbum. Dieser folgten weitere Besonderheiten und Raritäten, beispielsweise die puristische Krippe des Berliner Künstlers Oliver Hakel, der dafür den Designerpreis "Form 2008" erhielt: sie besteht aus elf unterschiedlich großen Holzklötzchen.

Heute findet man im Krippenmuseum zahlreiche besondere und originelle Krippen, die Gerda Schmitt auf Krippenausstellungen in ganz Deutschland entdeckt. Hierzu gehören eine Bergmannskrippe in einer Glasflasche, eine Krippe in einem Kürbis oder in einem Straußenei; winzige Krippen in einer Walnussschale, eine Spieluhr-Krippe aus dem Erzgebirge oder eine Krippe in ein Akkordeon hineingebaut. Aus aller Herren Länder stammen die Exponate. Neben Krippen aus Holz sammelt Gerda Schmitt auch welche aus Perlmutter, Keramik, Porzellan, Kunststoff, Filz, Stanniol, Blech oder Recyclingmaterial. Mit dabei in ihrer Sammlung ist auch eine in Spitzenklöppelei hergestellte Krippe von Astrid Schmitt aus Mörlenbach. Sehr interessant ist auch die gemalte Krippe auf einem Sägeblatt: Sie wurde von einem Künstler aus Mörlenbachs Partnergemeinde Groß-Breitenbach in Thüringen auf ein "Trumm", ein etwa 1,50 m großes Sägeblatt gemalt. Die eine oder andere Krippe baut Gerda Schmitt auch selbst; "Nachdenk-Krippen" nennt sie sie. Die Seniorenheim-Krippe in einem Nähmaschinen-Kasten gehört hierzu, aber auch die "Zonengrenzen-Krippe", bei der ein Paar mit Baby zwischen Stacheldraht-Zäunen zu sehen ist. Sehr aktuell zeigt sich auch die Krippe "Auf der Flucht" mit einem dunkelhäutigen afrikanischen Paar. Die Flucht-und-Vertreibungssituation hat sie auch in ihrer neuesten Kreation thematisiert: In der Egerländer Krippe liegt Maria mit dem Kind auf einem Heuwagen, sie und Josef sind in die Egerländer Tracht gekleidet. Eb

Anmeldung - auch für Gruppen - sind unter 06209/795561 möglich. Mehr Informationen unter [www.krippen-stuebchen.de](http://www.krippen-stuebchen.de).